

Sieger Köder

Ein Stern geht auf aus Jakob

Eine Weihnachtsgeschichte von Rosenberg

Schwabenverlag

VERLAGSGRUPPE PATMOS

**PATMOS
ESCHBACH
GRÜNEWALD
THORBECKE
SCHWABEN
VER SACRUM**

Die Verlagsgruppe

Für die Verlagsgruppe Patmos ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns.
Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Neuausgabe

Alle Rechte vorbehalten

© 2020 Schwabenverlag

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

www.schwabenverlag-online.de

Umschlaggestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Satz: Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck: Finidr s. r. o., Český Těšín

Hergestellt in Tschechien

ISBN 978-3-7966-1800-0

Vorwort

Die Geschichte vom Stern, der die Geburt des Jesuskindes anzeigt und zum Wegführer der Weisen nach Betlehem wird, hat die Christenheit von den ältesten Zeiten an sehr bewegt. Zeugnisse dafür sind nicht nur die Darstellungen in Malerei und Plastik, sondern bis in unsere Gegenwart herein der spielerische Nachvollzug. Gerade die Weihnachtszeit ist reich an frommem Brauchtum, das mitunter eine lange Geschichte hat. Dazu gehört zweifellos der Brauch des Sternsingens, in dem das Wandern der Weisen hinter dem Stern in seinem symbolischen Gehalt erfahren wird. In diesem Wandern wird einer der wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubens aufgegriffen und in spielerischer Form Beteiligten wie Zuschauern nahegebracht: der Aufbruch des Menschen auf das Zeichen der Verheißung Gottes hin und sein Weg durch das Unbekannte in das Haus der Erscheinung Gottes. Zu allen Zeiten haben Menschen sich deshalb in den Gestalten der Weisen aus dem Osten wiedererkannt. So sind sie zu Wegbegleitern geworden, die zu allen Zeiten Christen auf ihrem Lebensweg geleiteten, den man zu früheren Zeiten in jeder Wanderung beispielhaft wiedererkannte. So haben die Menschen des Mittelalters mit Vorliebe Symbole aus der Geschichte der Weisen als Erkennungs- und Segenszeichen über die Türen ihrer Raststätten und Gasthäuser gehängt, wie die Bezeichnungen »Zum Stern«, »Zur Krone«, »Zum Mohren«, »Zum Elefanten« zeigen. Und bis heute hat sich der Brauch erhalten, am Erscheinungsfest die Wohnungen zu segnen und die Anfangsbuchstaben der Weisen über die Türen zu schreiben, die zugleich den alten Segensspruch bezeichnen: Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus.

Das vorliegende Büchlein von Sieger Köder ist so etwas wie eine Weiterführung der Weihnachtsgeschichte vom Hohenberg.

Es fügt den Texten und Darstellungen der Geburt Jesu solche aus dem Mattäusevangelium an, die aus der Feier des Erscheinungsfestes bekannt sind. Dieses zweite Hochfest der Weihnachtszeit feiert die Ankunft Gottes in der Welt als das Aufgehen des Lichtes in der Dunkelheit. Das Aufgehen des Lichtes lockt zum Aufbruch der Menschen und führt sie zum Ziel der Verheißung. Diesen Gedanken hat Sieger Köder in der ihm eigenen Weise in Wort und Bild dargestellt. Dabei ist bewusst dem Brauch des Sternsingens entsprechend das Wort des Evangeliums in schwäbische Vorstellungs- und Ausdrucksweise eingebettet. Auf diese Weise kann die biblische Botschaft leichter gehört und aufgenommen werden. Dies gilt für die gottesdienstliche Feier, bei der die Bilder in Rosenberg erstmals gezeigt wurden, wie für das Lesen und Betrachten dieses Büchleins.

Herbert Leroy

Zur 1. Auflage 1984

Hört ihr kleinen und großen Leute,
was wir euch wollen verkünden heute,
wie das uns auf geschrieben ist
vom heiligen Mattäus Evangelist.

Ganz vorne fast schreibt er es drum
in sein Evangelium,





wie es dann weitergegangen ist,
als unser Heiland Jesus Christ
ganz oben am Stammbaum vom Abraham
als letzter Trieb zur Erde kam.
So, denkt jetzt Mattäus, der Evangelist:
Wie sag ich es, wer das Kind wirklich ist?
Kein ganz gewöhnliches – überhaupt nicht!

Da geht dem Mattäus auf ein Licht.
Er hat in der Weihnachtswinternacht
viel Sterne gesehen und nachgedacht:
Wer Jesus ist, das will ich gern
euch sagen mit der Geschichte vom Stern.

